

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





### Hab' und Gut verloren

Ein alter Dorfbewohner von Vrin auf den Ruinen seines Häuschens. Die Nacht vom 22./23. November war eine Schreckensnacht für den Ort Vrin im Lugnez (Graubünden). Aus unbekannter Ursache brach in einem Stall ein Brand aus, der sich rasch ausbreitete und innert kurzer Zeit drei Wohnhäuser und sieben Scheunen einäscherte. Das Großvieh konnte gerettet werden, jedoch blieben eine Anzahl Hühner und Schafe, beträchtliche Futtermittel und sämtliches Mobiliar in den Flammen. 30 Personen sind obdachlos geworden.

*Sur les ruines de sa maison. Le feu a pris dans le village de Vrin (Grisons), détruisant trois maisons et sept étables; le gros bétail a pu être sauvé. 30 personnes sont sans abris.*



### Neue Märsche für die Armee

General Guisan beglückwünscht die Komponisten der 16 prämierten Militärmärsche, die aus einem Wettbewerb des Schweizer Rundspruchs ausgewählt und im vergangenen Samstag im Zürcher Kongresshaus uraufgeführt wurden. Von links nach rechts: Hauptmann H. Richard, der Oberinstruktor der schweizerischen Armeespiele, General Guisan, Othmar Schoeck, Walter Lang, Carlo Hämmerling, dessen Marsch mit dem ersten Preis bedacht wurde, Arthur Ney, Ernst Lüthold, Wachtmeister J. Kammerer.

*Un concours fut organisé par la radio-diffusion pour créer de nouvelles marches militaires. Les 16 meilleures furent récompensées et exécutées samedi à Zurich. Le Général assistait à ce concert à l'issue duquel, il félicita les compositeurs, compositeurs qui ont abandonné leurs droits d'auteurs en faveur des œuvres sociales de l'armée. On reconnaît de g. à dr.: Le capitaine Richard, instructeur en chef des fanfares militaires, le Général, MM. Othmar Schoeck, Walter Lang, Carlo Hämmerling (titulaire du 1er prix), Arthur Ney, Ernst Lüthold, sergent J. Kammerer.*

### Marguerite und d'Soldate

Lilian Herman, die Hauptdarstellerin des neuen Schweizerfilms «Marguerite und d'Soldate», beim Kauf der Plakette für die Soldatenweihnacht. Die Aktion «Soldatenweihnacht» hatte großen Erfolg; allein in der Stadt Zürich wurden rund 100 000 Plaketten abgesetzt.

*Marguerite et les soldats. Lilian Hermann, étoile du nouveau film «Marguerite et les soldats», achetant l'insigne mise en vente au profit du Noël de nos soldats. Dans la seule ville de Zurich, il a été vendu 100 000 de ces insignes.*



### Ein Soldatenweihnachtspäckli aus Südamerika

Es ist eine von jenen Kisten, die dieser Tage aus Argentinien beim Eidgenössischen Militärdepartement eingetroffen sind. Inhalt: Socken, Pullovers, Leibchen, Pulswärmer und mancherlei andere nützliche Artikel, die von unseren Landsleuten in Argentinien als Beitrag zur Soldatenweihnacht 1940 für unsere Truppen gespendet wurden.

*Un cadeau pour nos soldats. Nos compatriotes établis en Argentine ont adressé au Département militaire fédéral plusieurs caisses de chaussettes, pullovers et autres objets utiles destinés au Noël de nos soldats.*



Die ZI erscheint freitags. • Chef-Redaktor: Arnold Kübler. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.85, halbjährlich Fr. 7.25, jährlich Fr. 13.65 bei Ueberweisung auf Postcheck-Konto Zürich VIII 3790 oder Barzahlung. Einzug per Nachnahme durchschnittlich 25 Rappen mehr. Abonnementsbezug durch ein Postamt 30 Rappen mehr. Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.95 bzw. Fr. 5.80, halbjährlich Fr. 9.50 bzw. Fr. 11.05, jährlich Fr. 18.35 bzw. Fr. 21.45, je nach Ländergruppe. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. • Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger. • Insertionspreise: Die einseitige Millimeterzeile Fr. - 60, für Ausland Fr. - 75; bei Platanoschrift Fr. - 75, für Ausland Fr. 1.-. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. • Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. • Verlag, Druck, Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstraße 29. • Telegramme: Conzettthuber. • Telefon 517 90. • Imprimé en Suisse.





## Die unabhängige Türkei

Wie stellt sich die Türkei zu den politischen und kriegerischen Ereignissen der letzten und kommenden Tage? Der Ausweitung des Dreimächtepaktes? Dem Krieg in Griechenland? Der Haltung Bulgariens? In zuständigen Kreisen ist man der Ansicht, daß die nächsten Tage für die Türkei von entscheidender Bedeutung sein werden. Seit einer Woche befinden sich die Provinz Türkisch-Thrazien, Istanbul und die Meerengen im Belagerungszustand. Bild: Das Unabhängigkeits-Denkmal in der Hauptstadt Ankara.

*Le monument de l'indépendance à Ankara. Le «Drang nach Osten» diplomatique du Reich; la récente adhésion de Budapest à l'accord tripartite, adhésion qui prépare sans doute celles de Bucarest et de Sofia et le conflit italo-grec ne manquent pas d'inquiéter sérieusement la Turquie. L'état de siège vient d'être proclamé depuis une semaine.*